

Nanthari-Sippe gesammelt haben ²¹⁾. Zunächst liegt 865 ein großer Besitzkomplex eines *dux* Nantharius um Kaiserslautern ²²⁾, darunter der neben anderen Ortsnamen dieser Gegend nach einem Nanthari oder Nantcharius benannte Enterswiler Hof (*Nenterswilre*), der noch staufisches Reichsgut ist, also sicher als Amtsausstattung des *dux* oder des *actor dominicus* angesehen werden darf. Ausserdem trägt aber auch der westlichste Ort des gesamten Reichsurbars, Landstuhl, seinen ursprünglichen Namen *Nannenstul* nach der Kurzform Nanno zu Nanthari oder Nantcharius; es dürfte sich dabei um den — vermutlich ebenfalls zur Amtsausstattung gehörigen — Richterstuhl desselben handeln. Die in den Berichten zum Vertrag von Verdun erwähnte *affinitas* links- und rechtsrheinischer Gebiete erscheint mithin durch das Frankfurter *ministerium* des *actor dominicus* Nantcharius und den umfangreichen, kaum aus rein allodialer Wurzel stammenden Familienbesitz in der Pfalz genugsam belegt.

Dagegen möchte ich die *affinitas* der gesamten mittelhheinischen Kernlandschaft um 843 in Abrede stellen. Zunächst fehlen im Reichsurbar ja nicht nur Ingelheim und Kreuznach, sondern auch die Besitzungen um Speyer. Darüber hinaus ist aber gerade für Ingelheim ein selbständiges *ministerium* der Reichsgutverwaltungen unter dem *exactor palatii* Agano mit Kreuznach als Nebenhof im Jahre 835 durchaus gesichert ²³⁾. Nicht anzunehmen ist, daß der *eximius* und *venerabilis vir* Agano, dem selbst wieder *maiores* untergeordnet waren, dem Frankfurter *ministerium* unterstand. Ingelheim war bevorzugte Pfalz Ludwigs des Frommen während dessen gesamter Regierungszeit; noch in viel späterer Zeit besaß das Ingelheimer „Reich“ Aussenposten im Soonwald jenseits der Nahe ²⁴⁾. Zudem muß — wie um Frankfurt — mit einem ziemlich geschlossenen Block rein königlicher grundherrlicher Ländereien gerechnet werden, und zwar, den Angaben über Ockenheim in der Urkunde von 835 zufolge, auch mit umfangreichem Salland. Eine genaue Kenntnis der Sippe des Agano wäre ebenso wertvoll wie die der des Nantcharius; vermutlich ist Agano identisch mit dem *missus* und *vasallus* Ludwigs des Frommen von 821 und 831 ²⁵⁾ und ein getreuer Anhänger des alten Kaisers.

²¹⁾ Kraft S. 79 ff. 166 ff. u. öfters im Reg. Vgl. zu den folgenden Ausführungen auch ebda. S. 67 u. 77 nach Flodoard, *Historia ecclesiae Remensis* MG. SS. 13, 539, wonach Nantharius 868 *amicus* ... *fidelis* Hinkmars und Beschützer der Reimser Güter im Wormsgau ist; diese Güter waren zuvor von Ludwig dem Deutschen zurückgegeben worden, so daß Nantharius sie zuvor als Fiskalverwalter innegehabt haben könnte.

²²⁾ Acta Academiae Theodoro — Palatinae 1, 297; Hermann Schreißmüller, Der Name des Entersweiler Hofes bei Kaiserslautern, Pfälzische Heimatkunde 11 (1915) 132 ff. — Hans Werle, Das Erbe des salischen Hauses, Ms. Diss. Mainz (1952) S. 123, 210 ff., 233 ff. — Ders., Die Familie der Nanthare, 600 Jahre Stadt Gau-Algesheim (1955) S. 7—12.

²³⁾ H. Beyer, Urkundenbuch zur Geschichte der ... mittelhheinischen Territorien 1 (1860) 70 Nr. 62. Georg Waitz, Deutsche Verfassungsgeschichte 4² (1885) 143 Anm. 2, 167 Anm. 4. — Über Agano vgl. noch Irmgard Dietrich, Das Haus der Konradiner, Ms. Diss. Marburg (1952) S. 202; danach wäre eine Ausdehnung des Ingelheimer *ministerium* bis in die Gegend von Neuwied möglich.

²⁴⁾ Kraft S. 219 ff. — Werner Vogt, Untersuchungen zur Geschichte der Stadt Kreuznach und der benachbarten Territorien im frühen und hohen MA. Diss. Mainz (Düsseldorf 1955) S. 36 ff. — Über die Römerstraße Kreuznach—Ingelheim—Mainz: Gerda Bernhard, Die beiden Ingelheim und ihre Umgebung, Rhein.-main. Forsch. 15 (1936) 48.

²⁵⁾ BM.² 881 = Migne PL. 104, Sp. 1193. — Beyer 59 ff. Nr. 53.